

# FOS/BOS: Stadt hält Infos zurück

Stadt und Bund sollen sich weitgehend einig sein / Neubau schon im nächsten Jahr möglich

**Regensburg – Der Standort Nibelungenkaserne für eine neue FOS/BOS ist sicher. Wie die BLIZZ-Redaktion erfuhrt, sollen die Kaufverhandlungen kurz vor Vertragsabschluss stehen, der daher noch zum Jahresende erfolgen könne. Jetzt fehlt nur noch das grüne Licht für den dringend benötigten Neubau der beiden Oberschulen.**

Von Gabriele Scholtz

Das schaltet die Ampel im Rathaus jedoch nicht so schnell. Zudem hält die dortige Spitze mit dem aktuellen Stand der Grundstücksverhandlungen hinterm Berg. Trotz Druck der verschiede-



Für FOS und BOS Schulalltag: Seit Jahren dienen Container zur Überbrückung der Raumnot

nen Parteien und politischen Organisationen will sich die Verwaltung auch jetzt noch Zeit lassen: Grundstückskauf Ende 2012 mit anschließendem Planungs- und Genehmigungsverfahren, Ende 2013 erster Spatenstich. Will heißen, erst 2014 wird tatsächlich mit dem Bau einer neuen FOS/BOS begonnen, wenn es so läuft, wie von der Stadt dargestellt.

Unter den jetzigen Umständen wäre ein Start locker schon im nächsten Jahr realistisch. Zumal auch völlig unverhofft ein Plus von satten 30 Millionen Euro an Gewerbesteuer in die Stadtkasse geflossen ist.

Auch der Standort auf dem Gelände der Nibelungenkaserne wäre nahezu ideal.

Er ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln genauso gut zu erreichen wie per Auto. Außerdem befinden sich auf dem Gelände bereits gut ausgestattete Sportanlagen. Und da Uni und FH nah sind, könnten diverse Einrichtungen gemeinsam genutzt werden.

Momentan steht der Vorschlag von MdL und Stadtrat Dr. Franz Rieger im Raum. Der hatte eine vorläufige Lösung mit Containern auf dem Gelände der Bajuwarenkaserne vorgeschlagen. Die Behelfsbauten für sechs Klassen könnten dort innerhalb von zwei Wochen samt Wasser- und Stromversorgung stehen.



Kämpfen Seite an Seite für einen Neubau: die bisherige stellvertretende Vorsitzende des Elternbeirats Elisabeth Reitberger und Oberstudiendirektor Karl-Heinz-Kirchberger

## Potz Blizz

### Die Gunst der Stunde nutzen

Was sich Oberbürgermeister, Bürgermeister und einige Stadträte während der vergangenen Woche leisteten, ist mehr als unerschämmt und unglaublich. Dabei macht der Hickhack immer deutlicher, dass erfolgreiche Schulen wie FOS und BOS in Regensburg nicht gern gelitten sind. Zudem meint die Stadtspitze, mit ihrer Informationspolitik die Regensburger an der Nase herumführen zu können. Über die 30 Millionen Euro mehr an Gewerbesteuererinnahmen breitet sie lieber den Mantel des Schweigens aus, anstatt die Dinge in Angriff zu nehmen, die auf den Nägeln brennen: zum Beispiel den raschen Neubau von FOS und BOS, den wegen der Mehreinnahmen ja auch bereits die SPD gefordert hat. Wird der Start auf das nächste Jahr vorverlegt, kann bis dahin das Platzproblem unkompliziert und preiswert mit Containern überbrückt werden. Auch, wenn mit dem Gelände Bajuwarenkaserne Lehrer und Schüler zwischen drei Standorten (Landshuter Straße, Ziegelweg, Bajuwarenkaserne) pendeln müssten. Eine Belastung, die dann ja absehbar und für alle Beteiligten daher annehmbar wäre. Zumal die Behelfsbauten das geringste Übel im Vergleich zur aktuellen Situation sind. Die macht Schüler wie Lehrer zum Spielball der Politik von einigen wenigen im Rathaus, die nicht wollen oder außer Stande sind, die mittlerweile wesentlich besseren Voraussetzungen für einen schnellen Schulneubau zu nützen.

Schönen Sonntag!

## Protest-Chronik

Im vergangenen Jahr verschob der Stadtrat den Baubeginn auf 2013 und löste damit einen Proteststurm aus. FOS/BOS-Schüler und Lehrer hielten jeden Freitag vor dem Alten Rathaus eine Mahnwache ab. Schulchef Karl-Heinz Kirchberger warnte schon damals vor der drohenden Raumnot, die mit Beginn des neuen Schuljahrs am vergangenen Dienstag eskalierte. Vier Klassen (160 Schüler) schickte Kirchberger wieder nach Hause und kündigte Schichtbetrieb an. Die Linke im Stadtrat versucht jetzt übers Kultus- und Innenministerium Druck zu machen. Der Ring Politischer Jugend in Regensburg (RPJ) drängt ebenfalls auf eine Lösung, eventuell auch gemeinsam mit dem Landkreis.